

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 28. Juli 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### An die Gemeindebehörden.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Verwaltungsraths der Ge-  
bäude-Brandversicherungsanstalt vom 11. d. M., (Minist.-Amtsblatt Nr. 10)  
werden die Gemeindebehörden aufgefordert, nach Maßgabe des Art. 12 des  
Gesetzes vom 14. März 1853 (Klumpen Handausgabe S. 15 lit. a.) nach  
geeignetem Aufruf der Beteiligten zur unverweilten Anmeldung die Durch-  
sicht des Feuerversicherungsbuchs hinsichtlich der bei der Landes-  
anstalt versicherten Fabriken und anderen Gebäuden  
mit werthvollen Zubehörenden alsbald vorzunehmen und das Er-  
gebnis unfehlbar bis 24. August d. J. hierher anzugeben. Hierbei sind die  
zu schädenden Gebäude und Zubehörenden unter Angabe ihres muth-  
maßlichen Werthes einzeln zu bezeichnen, damit daraus entnommen  
werden kann, ob die Abfindung des Brandversicherungs-Inspektors notwen-  
dig ist; auch ist wegen der Feststellung des Reiseplans des Inspektors notwen-  
dig die betreffende Schätzung notwendige Zeitaufwand soweit möglich anzugeben.

Von Gemeinden, in welchen sich Fabriken oder andere Gebäude mit  
werthvollen Zubehörenden nicht befinden, sind **Zeichnungen** einzusenden.

Schließlich werden die beteiligten Gebäudebesitzer auf die genaue Ein-  
haltung des gegebenen Termins unter dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß  
spätere Anmeldungen entweder, wenn der Brandversicherungs-Inspektor keine  
Zeit mehr dazu findet und bereits im betreffenden Ort oder Bezirk geschäft  
hat, gar nicht berücksichtigt oder jedenfalls nur als außerordentliche,  
auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schät-  
zungen behandelt werden könnten.

Sämmtliche die Jahreschätzung betreffende Vorlagen sind als porto-  
pflichtige D.S. (also nicht mit Bezirkspostwertzeichen) einzusenden.

Den 26. Juli 1883.

K. Oberamt.  
Stargard.

Calw.

### Bekanntmachung, betr. das Fischen.

Da in neuester Zeit mehrfach Klagen wegen unberechtigten Fischens  
laut wurden, werden hiemit die diesfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen  
des Bezirksangehörigen behufs Nachachtung zur Kenntnis gebracht.

- 1) Das Fangen von Fischen ist nur den Eigenthümern, Nutznießern und  
Pächtern von Fischwassern und Solchen gestattet, welche von diesen  
hiezuhin besonders ermächtigt werden.
- 2) Wer fängt, hat hiebei eine von dem Eigenthümer, Nutznießer oder  
Pächter des Fischwassers ausgestellte Legitimationsurkunde (Fischer-  
karte) mit sich zu führen, welche den Namen des Berechtigten, die Be-

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Der Sohn des Eberwirths.

Kriminal-Novelle von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Die Morgenröthe schien hell und warm in das Bureau des jungen  
Beamten, als er wieder in den mit Akten-Repositoryen, Arbeitspulten und  
Drehstühlen gefüllten Raum trat, in dem er Tag für Tag 8 Stun-  
den lang zur angestrengten Thätigkeit verurtheilt war. Ruhig nahm er  
vor seinem Pulte Platz und beschäftigte sich zunächst mit Durchsicht der  
Akten über die während seiner Abwesenheit fortgesetzte Untersuchung. Hin  
und wieder schüttelte er mit ernstem Blick den Kopf. Es war doch eigen-  
thümlich, daß keine der zahlreich eingegangenen Papiere ihm zur Bearbeitung  
zugegeschrieben war.

Vom hohen Thurm der altherwürdigen Marienkirche schlug es neun.  
Im Zimmer nebenan tönten langsam abgemessene Schritte, denen ein leichtes  
Klaspern folgte. Der junge Mann schellte von seinem Sitze empor,  
strich leicht mit der Rechten über sein Haar und lenkte die Schritte nach  
dem Nebenzimmer. Er wußte, daß der Chef der Kriminalabtheilung soeben  
eingetreten war.

Der Untersuchungsrichter Matthias Cordeliß war ein dürres Männlein  
von kaum 5 Fuß Höhe mit ergrautem Haupthaar und stark gebuchten Au-

zeichnung des Fischwassers, die Dauer der Berechtigung und die Unter-  
schrift des Ausstellers enthalten und von dem Ortsvorsteher durch seine  
Unterschrift und Besetzung des Amtssiegels beglaubigt sein muß.

Den Eigenthümern, Nutznießern und Pächtern wird diese Fischer-  
karte von dem Ortsvorsteher ausgestellt.

3) Für die Beglaubigung der Fischerkarten wird eine Spoteil bis zu 5 M.  
erhoben.

4) Verletzungen gegen diese Vorschriften werden nach § 370 Z. 4 des  
Strafgesetzbuchs und § 39 Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe  
bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Den 26. Juli 1883.

K. Oberamt.  
Stargard.

Calw.

### Bekanntmachung, betr. Maßregeln gegen die Schafräude.

Die in Nr. 31 des Wochenblatts vom 15. März d. J. bekannt ge-  
machten Beschränkungen, welchen der Transport von Schafen in dem Ba-  
dischen Amtsbezirk Pforzheim unterworfen war, sind nunmehr aufgehoben,  
und ist der Transport von Schafen daselbst bis auf Weiteres unter der  
Voraussetzung gestattet, daß der Treiber entweder ein thierärztliches Zeugniß  
besitzt, welches außer Namen des Führers, Beschreibung und Bestimmungsort  
der Thiere die Bescheinigung enthält, daß die Thiere bei vorgenommener  
Untersuchung räudefrei befunden wurden, oder ein Zeugniß der Ortspolizei-  
behörde darüber, daß die Thiere seit März d. J. keiner polizeilichen Ab-  
sperrung nach einem polizeilich verordneten Heilverfahren unterworfen waren.

Den 26. Juli 1883.

K. Oberamt.  
Stargard.

Calw.

### An die Ortsvorsteher.

Der auf 23. d. M. einverlangte Bericht über das Vorkommen der  
Blutlaus und die getroffenen Abwehrmaßregeln steht noch von 12 Gemeinden  
aus, weshalb an dessen sofortige Einreichung erinnert wird.

Den 26. Juli 1883.

K. Oberamt.  
Stargard.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm befindet sich in Bad Gastein „so wohl, wie  
seit vielen Jahren nicht mehr.“ Seine streng eingehaltene Tagesordnung ist  
folgende. Um 1/2 8 Uhr Morgens steht der Kaiser auf und nimmt sein Bad;

genbrauen. Er mochte zwischen 50 und 60 Jahre zählen und zeichnete sich  
durch außerordentlichen Dienstfleiß und unerbittliche Pünktlichkeit im Amte  
aus. Trotz seiner vorgerückten Jahre hoffte er unausgesetzt auf Avancement  
und hätte es als eine empfindliche Kränkung seiner Ehre aufgenommen,  
wenn man ihm die Zummuthung gestellt hätte, sich in den Ruhestand zurück-  
ziehen.

Mit etwas gepreßtem Herzen trat Georg ein. Der alte Herr legte  
das Schriftstück, mit dessen Durchsicht er beschäftigt war, einen Augenblick  
aus der Hand, um dem sich mit ehrerbietigem Gruß verneigenden Unter-  
gebenen einen scharfen prüfenden Blick zuzuschleudern. „Guten Morgen!“  
brummte er mürrisch und griff nach der Schildplattdose, welche er eine ziem-  
lich ansehnliche Quantität Tabak zur Anregung des Gehirns entnahm. „Na?  
Da sind Sie ja wieder!“ fuhr er fort, während ein leichtes spöttisches Lächeln  
wetterartig über die wellen Hügel glitt, „haben Sie — bedeutend ange-  
strengt — wie ich — vernommen habe. Schade nur — daß so viel Gist  
und Scharfsinn in's Wasser fließen!“

Georg wußte jetzt, daß seine Sache nicht schlimmer stehen konnte.  
Allein er trug die volle Ueberzeugung in sich, seine Schuldigkeit nach bestem  
Willen gethan zu haben, und dieses Bewußtsein verlieh ihm den Muth, den  
Ausfall in würdiger Weise zu pariren.

„Es ist mir allerdings gelungen, ein ansehnliches Material zu sammeln  
und wenn mir eine Vergleichung desselben mit den hierorts festgestellten  
Thatsachen gestattet wäre —“

So würde die Verwirrung der Thatsachen, die wir mit großer Mühe  
und Ausbietung unserer gesammten Aufmerksamkeit gehoben haben, von



Tages - Neuigkeiten.

dann frühstückt er und ruht ein wenig aus. Um 10 Uhr macht er in Begleitung seines Flügeladjutanten und seines Kammerdieners einen Spaziergang bis 11 Uhr, kehrt ins Badeschloß zurück, ruht 1/2 Stündchen aus und nimmt das 2te Frühstück. Von 12-3 Uhr wird gearbeitet. Diese drei Stunden hindurch müssen sich sämtliche hier weilenden Mitglieder seines Militär- und Civillabinetts im Badeschloße befinden, um jederzeit zur Verfügung des Monarchen zu sein. Das Kaiserliche Militärkabinet besteht aus dem Chef der Militärkanzlei, Generalleutnant von Albedyll, dem Abtheilungschef Flügeladjutanten von Brauchitsch, dem Major von Kalbacher und den Geheimen Hofrathen Adam, Mielenz und Roder, sowie dem Sekretär Niedhardt; vom Civillabinet befinden sich hier: Geheimer Cabinetsrath von Wilmowski, Geh. Hofrath Miesner und ein Hofrath. Nach 3 Uhr ruht der Kaiser eine halbe Stunde und wechselt dann die Kleidung zu dem um 4 Uhr stattfindenden Mahle. An diesem nimmt täglich das gesammte Gefolge Theil; auch erhalten ab und zu Kurgäste von Auszeichnung Einladung. Das Mahl, bei dem gewöhnlich 8 Gänge aufgetragen werden, dauert gegen eine Stunde, worauf sich die Herren ins Rauchzimmer zurückziehen, um noch eine halbe Stunde zu plaudern. Um 6 Uhr fährt der Kaiser aus, zumeist zum engl. Kaffeehaus oder in das reizende Bocksteinthal. Nach einstündiger Spazierfahrt kehrt er ins Schloß zurück, erledigt noch einige nothwendige Geschäftssachen und begibt sich zwischen 8 und 1/2 8 Uhr Abends in die Solitude zur Gräfin Lehndorff, wo er den Abend verbringt. Dort versammelt sich jeden Abend die hier weilende deutsche und österreichische Aristokratie. Es wird konversirt, musicirt, deklamirt und ab und zu unter der Leitung des Berliner Operndirektors v. Strang Komödie gespielt. Um 10 Uhr kehrt der Kaiser in seine Wohnung zurück und begibt sich bald darauf zu Bette.

- Kaiser Franz Joseph wird den Kaiser Wilhelm in Gastein besuchen. Die Begegnung der beiden Kaiser ist diesmal noch wichtiger als sonst; denn das 1879 geschlossene Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich läuft im nächsten Jahre ab und die politische Welt bedarf eines neuen sichtbaren Zeugnißes, daß die Freundschaft zwischen beiden Reichen unverändert fortbesteht und das Bollwerk des Friedens keine Erschütterung erhalten hat.

- In den letzten Tagen weilte in Mex eine Anzahl von Offizieren der englischen Kriegsakademie, um auf den umliegenden Schlachtfeldern Studien zu machen. Seit einigen Jahren kommt zum gleichen Zwecke regelmäßig um diese Zeit ein größerer oder kleinerer Trupp englischer Offiziere in Mex an. - Gegenwärtig finden beim Sächsischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 12 in größerem Maßstabe ausgeführte artilleristische Armirungsarbeiten statt, welche in militärischen Kreisen mit großem Interesse verfolgt werden.

- Ueber eine Begegnung mit dem Reichskanzler in Friedrichsruh wird dem Frl. J. berichtet: „Am vorigen Sonntag machte eine aus mehreren jungen Mädchen und Herren bestehende Gesellschaft unter Führung eines älteren Herren einen Ausflug nach Friedrichsruh. An der vor 8 Tagen niedergebrannten Aumühle begegnete ihnen der Reichskanzler, der in sehr langsamem Schritt einen Spaziergang machte. Als die Gesellschaft ehrfurchtsvoll grüßte, trat der Reichskanzler auf den älteren Herrn zu, schüttelte ihm die Hand und sagte: Sehen Sie doch ihren Hut auf! Er erkundigte sich sodann, wo die Herrschaften her seien, und erzählte weiter, dies sei seit langer Zeit der erste Spaziergang, den er wieder mache. Er sei sehr von der Gelfucht geplagt. Nachdem er der Gesellschaft noch einen weiteren glücklichen Verlauf ihres Ausflugs gewünscht, küßte er freundlich den Hut und ging weiter. Der Reichskanzler sah ziemlich angegriffen aus, sein Gesicht war nur leicht gelblich gefärbt, dagegen der obere Theil seines Kopfes, wie wir beim Lüften des Hutes bemerkten, ganz dunkelgelb. Vor der Hand scheint der Kanzler Friedrichsruh nicht verlassen zu wollen.“

Frankreich.

- Die Chinesen verhindern die Verproviantirung der Franzosen auf der Insel Sainan (nahe bei Tontin). Jede Ausfuhr von Vieh ist verboten und ein französisches Schiff mit Vieh an Bord zurückgehalten worden. Der französische Admiral protestirte, aber vergeblich. Eine Ladung von 156 Ochsen, die von einem englischen Haus auf französische Rechnung gekauft wurde, durfte nicht abgehen.

Neuem beginnen,“ unterbrach ihn der Richter mit scharfer Stimme und die kleinen grauen Augen funkelten ordentlich diabolisch hinter den hellen Brillengläsern. „Nein junger Mann... ich muß herzlich danken!... Stellen Sie Ihre gemachten Erfahrungen in einem kurzen Memoire zusammen, wir wollen dasselbe den Untersuchungsrichters-Akten beilegen. Es ist zwar eine verbrauchte Geschichte, die mit dem geheimnißvollen unbekanntem Dritten, aber der Vertheidiger fällt möglicher Weise darauf rein. Nun ja - man thut, was man kann... Die Geschworenen machen indessen doch, was wir wollen, und wie wir die Fragen stellen, darauf kommt es an!“

„Ich gestatte mir doch die Bemerkung, daß es von äußerster Wichtigkeit wäre, mich dem Inhaftirten gegenüber zu stellen. Ich möchte insändigt darum ersuchen!“

Cordeley hielt die Dose noch immer in der Hand. Der höhnische Zug um die harten festgeschlossenen Lippen hatte einen wahrhaft vernichtenden Ausdruck angenommen. Er nahm noch einmal eine Prieze und machte dann eine abwehrende Bewegung mit der Rechten.

„Danke, danke... es ist wirklich nichts mehr zu machen, lieber Freund!... Sparen Sie sich die Mühe und mir die Umstände!... Der Verklip ist des Mordes überführt und ich rechne stark auf ein Geständniß. Ich bin durchaus nicht Willens, mir die mühsam erzielten Resultate wieder zerstören zu lassen.“

Er stampfte mit der Dose auf den Tisch, fuhr sich mit der Rechten durch das graue Haar und fuhr fort:

„Ich habe von Ihren sogenannten Beobachtungen gehört. Es sind

Calw. Von Hrn. Pfarrer R. in Stammheim wurden uns weitere M 3 für die Hagelbeschädigten im Nemsthal übergeben, die wir noch mit dem ersten Beitrag absenden konnten. Wir sagen den freundlichen Gebern herzlichen Dank. Zur Empfangnahme und Uebermittlung von Gaben sind wir stets und auch später gerne bereit. Die Red.

- Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliesung vom 25. Juli d. J. auf die bei dem Postamt Nr. 1 in Stuttgart erledigte Postsekretärsstelle den Postsekretär Schweizer in Calw auf sein Ansuchen zu versetzen gnädigt geruht.

Stuttgart, 25. Juli. Allgemein hört man als muthmaßlichen Nachfolger des verstorbenen Kriegsministers den erst kürzlich zum Generalmajor beförderten langjährigen Abtheilungsvorstand des Kriegsministeriums v. Steinheil nennen.

Friedrichshafen, 23. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: „Durch die gestern hier eingetroffene Nachricht von dem in Tarasp erfolgten plötzlichen Hinscheiden des Kriegsministers Generalleutnants v. Wundt auf's Tiefste ergriffen, hat der König sofort auf telegraphischem Weg der nach Tarasp geeilten Wittve Seine herzlichste Theilnahme an dem erlittenen schweren Verluste aussprechen lassen. Der König betrauert in dem Verstorbenen einen von Ihm seiner hervorragenden Geistes- und Charaktereigenschaften wegen besonders hochgeschätzten, stets bewährten Diener, der Ihm während einer langen Reihe von Jahren, zum Theil unter schwierigen Verhältnissen, treu zur Seite gestanden ist. - Bezüglich des Namensfestes J. M. der Königin meldet dasselbe Blatt: Nachmittags 1 1/2 Uhr traf Ihre Kaiserl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Baden, geb. Prinzessin von Leuchtenberg, zur Beglückwünschung Ihrer Majestät im Schlosse ein. Höchstdieselbe nahm an der K. Tafel Theil und kehrte gegen Abend wieder nach Schloß Kirchberg zurück.“

Friedrichshafen, 25. Juli. Die Leiche des Kriegsministers Generalleutnant v. Wundt kam mit dem Boote von Korfach an und ging mit dem Zug 28 von hier ab. Sie wird 5 Uhr 50 Min. in Stuttgart eintreffen.

Stuttgart, 26. Juli. Die Familie des verstorbenen Kriegsministers Generalleutnant v. Wundt kam gestern Abend 5 Uhr 50 Min. mit der Leiche des Dahingeshiedenen auf dem hiesigen Bahnhofe an und begab sich sofort in das Kriegsministerium, wo die höheren Beamten desselben sie empfingen. Der Sarg wurde Abends 7 1/2 Uhr in aller Stille im geschlossenen Leichentransportwagen vom Güterbahnhofe abgeholt; Hauptmann Bilsinger, der persönliche Adjutant des Kriegsministers, war bei der Ueberführung zugegen.

W. C. Stuttgart, 26. Juli. Die feierliche Beerdigung des verstorbenen Kriegsministers Generalleutnant v. Wundt hat heute Nachmittag 3 Uhr vom Kriegsministerialgebäude aus durch die Eßlinger- u. Hauptstätterstraße auf den Fangelbachfriedhof mit all den militärischen Ehren, dem Pompe und der Betheiligung der betreffenden Kreise stattgefunden, welche der hohen Stellung und der allgemeinen Achtung und Verehrung, welche der Verst. genoh, entsprach. Nach der Einsegnung der gestern Abend um 6 Uhr eingetroffenen Leiche in dem Eckzimmer des 1. Stocks, das mit Katastall eingerichtet war, durch den Feldprobst Prälaten v. Müller, wurde der reichgeschmückte Sarg, von Feldwebern getragen, auf den Leichenwagen gebracht, worauf sich unter den Trauertönen der Musik des 1. Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19. der Zug in Bewegung setzte. Vom Trauerhaufe am Charlottenplatz durch die Eßlinger Straße, den Leonhardsplatz, die Hauptstätter- und Fangelbachstraße war eine zahllose Menschenmenge, darunter sehr viele Landbewohner, bis zum Friedhof selbst Kopf an Kopf geschaart. Den Zug eröffneten unter dem Oberkommando des Generalmajors v. Witte, 2 Schwadronen des Man. Regts. König Karl mit Musik u. Standarte. Dann kam ein Bataillon des 1. Grenad. Regts. Königin Olga Nr. 119 mit Musik und Fahne, hierauf der reich mit Lorbeeren und Palmen u. s. w. geschmückte, sowie mit Schleifen und Widmungs-Zuschriften von Ihren Königlichen Majestäten und anderen höchsten und hohen Persönlichkeiten, gezierte Sarg. Nach dem Leichenwagen ging ein Stabsoffizier, das Riffen mit den Orden und

mir darüber einige offizielle Mittheilungen zugegangen - auch von Stettin aus - und ich habe darüber so meine eigenen Anichten, die mir Ihre Befähigung zum Kriminalfall als problematisch erscheinen lassen.“

„Herr Richter!“ rief Sternberg betroffen, zumal er sah, daß der alte Herr ein ernstes und strenges Amtsgesicht angenommen hatte, „ich glaube meinen Pflichten stets nach allen Richtungen hin genügt zu haben.“

„In viel haben Sie gethan... viel zu viel!“ eiferte der Vorgesetzte „und daher kommt es, daß Sie zu wenig gethan haben. Weniger wäre mehr gewesen. Und dann - was mich vor allen Dingen unangenehm berührte - haben Sie bei der ganzen Affaire bewiesen, daß Sie nicht gehorchen gelernt haben. Warum haben Sie meinem Telegramm nicht Folge geleistet?“

„Ich war mit meinen Untersuchungen noch nicht zu Ende,“ entschuldigte sich der junge Beamte.

„Aber wir waren es!“ beehrte der Vorgesetzte, und immer scharfer klang die rauhe Stimme, immer drohender wurde das Auge, immer energischer die Bewegungen der Hände. „Wenn Ihr Vorgesetzter Sie im bestimmten Tone aufforderte, zurückzukommen, so konnten Sie mit Gewißheit annehmen, daß die Untersuchung hierorts eine Wendung zum Abschluß genommen habe und daß Ihre ferneren Schritte sonach nur vom Nebel sein würden. Und was ist die Folge davon?... Der Präsident hat Kenntniß von der Geschichte erhalten und Ihre Versetzung in ein anderes Ressort angeordnet.“

(Fortsetzung folgt.)

Ehrenzeichen des hohen Verstorbenen tragend und das Schlachttroß desselben. Dann kamen die Leidtragenden der Familie, Brüder, Söhne und der Feldprobst Prälat v. Müller, der Präsident der Kammer der Standesherrn Fürst Waldburg-Zeil-Trauchburg mit dem Präsidenten des Staatsministeriums Staatsminister Dr. v. Mittnacht, nebst den Ministern des Innern und der Justiz und anderen hohen Staatsbeamten. Die militärische Begleitung in großer Gala-Uniform eröffnet von den Generalen der Infanterie Fehr, v. Spitzemberg und v. Schachtmayer u. s. w., Stabsoffiziere und Subalternoffiziere und die Beamten des Kriegsministeriums. Die Mannschaften des Infanteriekontingents gaben eine dreifache Salve über das Grab des tiefbetraurten und allgemein so hochgeschätzten dahingeshiedenen Kriegsministers, des ersten unter den Kriegsministern des Königthums, der in Amt und Würden und nicht im Ruhestand verstarb.

Stuttgart, 26. Juli. Gestern Vorm. 10 Uhr ist das 3/4 Jahre alte Kind (Mädchen) des Konditor Deuble, Hauptstätterstr. Nr. 104, vom 3. Stock zum Fenster in den Hof hinuntergefallen und erhielt so schwere innere Verletzungen, daß nach Aussage des Arztes an seinem Aufkommen geweißt wird.

Heidenheim, 23. Juli. In vergangener Woche kehrte ein Ehepaar aus Südafrika, das längere Zeit in Amerika gelebt hat, in seine Heimath zurück, um daselbst ein Erbe anzutreten und für immer dort zu wohnen. Gerade als die beiden Leute sammt ihren Angehörigen mit dem Auspacken ihrer Koffer beschäftigt waren, trat eine ihnen wohlbekannte Fremdsperson aus Amerika mit gerichtlicher Kommission ein, welche dann die Auspackung selbst vornahm, um 8000 Mark Geld und Geldeswerth zu suchen. Diese Summe wurde nemlich kurz vor der Abreise der Betreffenden einem Wirth, in dessen Haus sie oft verkehrten, entwendet. Eine Näherin

die im Hause des Bestohlenen logirte, unternahm die Verfolgung und kam nur 3 Tage nach den Abgereisten hier an. Nach den Resultaten der vorgenommenen Untersuchung ist wohl anzunehmen, daß die in ihre Heimath Zurückgekehrten das Geld nicht entwendet haben und daß die Verfolgerin auf falscher und theurer Fährte ist, während sich der eigentliche Dieb in Amerika sich seines Besizes freut.

**Landwirthschaftliches.**

O.A. Gorb, 24. Juli. Die Befürchtung, daß die Schwärze in unseren Hopfengärten weiter um sich greifen werde, hat sich nicht bewahrheitet, was bloß den reichlichen Niederschlägen der letzten Woche zu verdanken ist. Die Gärten wurden dadurch sichtlich gestärkt und an den schwarzen gewordenen Anlagen, welche bei ungünstiger Witterung selten wachsen, hat sich noch ein Trieb entwickelt, der für die Besitzer eine freudige Ueberraschung ist, da sie jetzt noch auf Gipselhopfen rechnen können. In Gorb selbst stehen die Gärten sehr schön, da sich die Anlagen fast alle auf der Höhe befinden, wo die Pflanze heuer überall besser gedeiht. Der Anflug ist schon reichlich, auch haben heuer viel mehr Oberzweige angelegt, als voriges Jahr.

Bezirk Kottenburg, 24. Juli. Wenn man bei uns heuer durch die Obstanlagen wandert, so trifft man da meist einen Obstsegen, wie seit Jahren nicht, denn viele Bäume drohen, unter der Last der Früchte zusammenzubrechen. Ein großer Theil der Besitzer ist in anerkannter Weise den schwer beladenen Bäumen zu Hilfe gekommen, indem er Stützen und Brechen anlegte; aber nicht wenig bedürftige Bäume stehen ohne Stützen, so daß wohl zu befürchten ist, diese werden bei einem größeren Sturm durch die tägliche wachsende Last der Früchte derart Schaden leiden, daß mancher schöne Baum für immer zu Grunde geht.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Calw-Neuenbürg.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Für den Neubau eines Forstwärterhauses in Bollwasser bei Wildbad werden zu schriftlicher Submission ausgeschrieben:

Grabarbeiten im Betrag von	162 M. 40 S.
Maurer- und Steinhauerarbeiten	3756 M. 16 S.
Zimmerarbeiten	2378 M. 93 S.
Gipsarbeiten	223 M. 68 S.
Schreinerarbeiten	615 M.
Glasarbeiten	209 M. 68 S.
Schlosserarbeiten	354 M. 05 S.
Klempnerarbeiten	237 M.
Anstricharbeiten	320 M. 83 S.
Pflasterarbeiten	198 M. 45 S.

Pläne, Kostenvoranschläge und Accordsbedingungen sind in der Kanzlei des K. Kameralamts in Neuenbürg aufgelegt und können dort während der üblichen Bureaustunden eingesehen werden.

Die versiegelten, mit der Aufschrift „Arbeit für den Neubau eines Forstwärterhauses in Bollwasser“ versehenen, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgebrückten Angebote, sind längstens bis

**Montag, den 6. August 1883, Mittags 12 Uhr,**

dem K. Kameralamt Neuenbürg zu übergeben.

Die Eröffnung der Offerte findet an demselben Tage Nachm. 2 Uhr in der Kameralamtkanzlei statt.

Unternehmer, die den unterzeichneten Stellen unbekannt sind, haben ihren Angeboten Fähigkeits- und Vermögens-Zeugnisse neueren Datums beizuschließen.

Den 24. Juli 1883.

K. Kameralamt.  
**Haug.**

K. Bezirksbauamt.  
**Gekeler, St.B.**

**Reisverkauf.**



Mittwoch, den 1. August, Nachmittags 4 Uhr, kommen im Adler in Oberkollbach von

Lützenhardt, Abth. Goffeld, 101 Haufen Weistannen-Reisig. Donnerstag, den 2. August, Nachmittags 4 Uhr,

im Löwen in Oberreichenbach von Weidenhardt, Abth. Blindbergebene und Ruchenbrücke, 90 Haufen dto. zum Verkauf.

K. Revieramt.

**Haus-Verkauf.**

In der Nachlasssache des verstorb. Oberamtsbaumwirts Kurz, kommt das vorhandene zweistöckige Wohnhaus Nr. 322 nebst

Scheuer mit gewölbtem Keller und Garten, P.N. 300, 21 qm Gemüsegarten in der Neggergasse, sowie 15 Stück Obstbäume auf der Allmand am Walfmühlweg am

Mittwoch, den 1. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

**Fahrniß-Auktion.**

In der Nachlasssache des verst. Herrn Pfarrers Schall von hier, findet eine Fahrnißauktion statt und kommt hiebei vor:

Montag, den 30. d. Mts., von Vormittags 8 Uhr an, Silbergeschirr, Bücher, Mannsleiber, Bettgewand, Leinwand und Küchengeräth; Dienstag, den 31. d. Mts., von Vormittags 8 Uhr an, Schreinwerk, darunter verschiedene

Kleiderkästen und Bettladen, eine Waschmange, allerlei Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, und ein Nitziger gepolsterter, beinahe noch neuer Kinderschlitten und eine lakirte Kinderbettlade.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen. Calw, den 25. Juli 1883.

Theilungsbehörde.

Hoffstett.

**Verbot.**

Das Sammeln von Heidelbeeren und Preiselbeeren in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist bei der gesetzlichen Strafe verboten.

Den 23. Juli 1883.

Anwalt Burster.

Oberriedt.

**Verkauf.**

Im Zwangsvollstreckungswege wird am Donnerstag, den 2. Aug. d. J.,

Mittags 2 Uhr,

bei dem Wohnhaus des Tagelöhners Christian Stoll in Alzenberg, 20 Centner Heu gegen baare Bezahlung verkauft.

Der Gerichtsvollzieher.

Emberg.

**Bauaccord.**

An dem hiesigen Armenhause wird eine Reparation vorgenommen, hiebei sind nachstehende Mauerarbeiten erforderlich:

- 1) Herstellung einer Zuhauer,
- 2) Ausführung des Ramins,
- 3) Johann Verriegelung von zwei Seitenwandungen.

Der Accord findet am Montag, den 30. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt und sind accordslustige Maurer hiezu eingeladen. Gemeinderath.

**Privat-Anzeigen.**

Calw.  
Sonntag, den 29. Juli,  
Morgens 7 1/4 Uhr,  
**kath. Gottesdienst.**

**B.-G.**

Heute (Samstag) Abstimmung. Der Vorstand.

Nächsten Montag ist **Turnversammlung.**

Nächste Woche bacht **Augenbreteln** Gotth. Erner.

Neue holl. Vollhäringe bei **Emil Georgii.**

**Cement.**

Roman- & Portland.

Diese beiden Sorten empfiehlt in ganz vorzüglicher, frischer Waare zu äußerst billigen Preisen.

Ernst Schall.

Hirsau.

Ein freundliches

**Logis**

ist sogleich zu vermieten an der Landstraße. Zu erst. b. d. Red. d. Bl.

Calw.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle meinen selbstgebrannten

**Malzbranntwein,**

zu Anjagen sehr gut, pr. Lit. 60 S. bei größerer Abnahme billiger. Chr. Schauble, Bierbrauer.

Mein seither von mir bewohnte

**Logis**

mit Wasserleitung, habe bis 1. September oder Martini zu vermieten. Wilh. Stidel.

**Heidelbeergeist**

reine Waare, empfiehlt G. Haydt, Bierbrauer.

**Caffee**

in großer Auswahl, Zucker am Gut, sämtliche Spezereiwaaeren zum billigsten Preis bei

G. Serba.



**T. Schiler, Bahnhofstrasse,**  
im vormals Carl Ziegler'schen Hause,  
empfiehlt sein Lager in

**Manufactur-, Kurz-, Weiß- und  
Wollwaaren.**

— Geschäftseröffnung 1. August. —  
Sonntags bleibt der Laden geschlossen.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

26-2-83

CALW.

**Schiler-Wein**  
pr. Hektoliter M. 25. —

sowie bessere Sorten Wein empfehlen  
unter Garantie vollständiger Reinheit  
**Giebenrath & Klinger.**



**1856er.**

Aus Anlaß der Anwesenheit unseres Altersgenossen **Christian Eberhard** werden alle 1856er und 1856erinnen, event. mit ihren Ehegesponsen, auf **Samstag**, den 28. ds., zu unserer Altersgenossin **Frau Schwanenwirth Burkhart** hier freundlichst einzuladen.

Mehrere 1856er.

**Nach Amerika**

befördere ich Reisende und Auswanderer über  
**Bremen, Hamburg, Havre,**  
mit Postdampfschiffen ersten Ranges, stets zum billigsten Tagespreis. Ueber **Havre** neuerdings bedeutende Preisermäßigung.

Aug. Schnauser in Calw.  
Agent seit 1852.

Aug. Schnauser in Calw.



**Die Material- und Farbwaaren-Handlung  
von C. Zilling, Calw,**

empfiehlt sämtliche Sorten Firnisse & Anstrich-Oele, Farben, trocken und in Oel abgerieben, Phosphor-, Violit-, Wasser-Rost- & feuerfichere Anstrichmassen für Stein, Eisen und Gewebe unter Garantie für Richtigkeit und Güte zu den billigsten Preisen.

Vollständige Maschinen-Einrichtung macht es möglich, jeden Auftrag in wenigen Stunden zu erledigen.

Immer nur frische Farben — Eigenes Fabrikat.

**Farben in Oel,  
trockene Farben, Lacke,  
Firnisse, Oele**  
aller Art, hält empfohlen  
E. Serva.

**Matjes-Häringe**  
bei E. Leufhardt.

**Alter-Verkauf.**  
Familienverhältnisse wegen verkauft der Unterzeichnete seinen Acker,  $\frac{1}{4}$  Morgen, am Pulverhäusle mit Dinkel angeblümt,  $\frac{1}{2}$  Morgen bei der Schaffscheuer, sowie seinen Garten im Efelspfad.  
Wilh. Stiel.

Wein Lager in  
**Baumwolltuchern**  
habe ich in letzter Zeit wesentlich vergrößert, besonders erlaube ich mir zu empfehlen in schöner Auswahl:

**Elsäßer Shirtings**  
von 24  $\frac{1}{2}$  an,  
**Elsäßer Cretonne's und  
Chiffon's,  
Stuhltüchern,**  
von 27  $\frac{1}{2}$  an,  
deßgl. zu Betttüchern  
ohne Naht, einige Qualitäten  
167 cm breit,  
**rohweise Tücher**  
von 24  $\frac{1}{2}$  an,  
**Segeltuch,**  
180 cm breit, vorzüglich zu Wagen-  
Bläuen u. s. w.,  
**farbige Shirtings, Kanne-  
vas, Croisé,  
Kleider- und Möbel-Biz,  
Rouleaux-Stoffe,  
Drucklatten,  
weiße und farbige Piqué,**  
ebenso auch  
**Leinwand,**  
mehrere Qualitäten in verschiedenen Breiten, besonders auch  
**Leinwand**  
180 cm breit zu Betttüchern,  
**Bettbarchent und Bettbill**  
in mehreren Qualitäten.

Durch direkten Bezug von den bedeutendsten Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, besonders billige Preise zu stellen, namentlich bei Abgabe von ganzen und halben Stücken.

**Ernst Schall**  
am Markt.

1 Morgen frühen  
**Canada-Haber**  
bei der Walkmühle hat zu verkaufen  
J. Ziegler z. alten Post.

Ein freundliches  
**Logis**  
mit allem erforderlichen Raum hat zu vermieten  
Reinhard, Metzgergasse.

**Rindschmalz,**  
rein Allgäuer, empfiehlt a. M. T. pr. Pf., bei mehr billiger,  
Emil Georgii.

**Cölnisches Wasser**  
von Joh. Chr. Fochtenberger in Seibronn, weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven (wenn dieselben nach dem Baden damit gewaschen werden), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flacons à 35, 60, 65 und 90 S. die alleinige Niederlage für Calw bei  
G. W. Gayd, jr.

Weil d. Stadt.  
**Magd-Gesuch.**  
Eine tüchtige Magd kann sofort eintreten bei  
Schütz z. Löwen.

**Eiernudeln,**  
feinste selbstgemachte Waare, sowie frische Eier empfiehlt  
Frau Beiser, Wittwe,  
obere Lebergasse.

**Gewaschene Ruskohlen**  
nur 1<sup>a</sup> Sorte,  
**Bas-Coaks** nur 1<sup>a</sup> Sorte  
empfiehlt  
A. Schmitz.

**Malzbranntwein,**  
selbst gebrannt, zu Ansätzen recht gut, empfiehlt  
G. Sappi,  
Bierbrauer.

**Ein Zimmer**  
hat bis Martini zu vermieten.  
Ditto Stiel,  
obere Marktstraße.

20 Str. reinen 1878er  
**Heidelbergeist,**  
20 Ltr. Kirschenwasser  
hat zu verkaufen  
Küfer R o l l.

Liebenzell.  
**Für Bierbrauer.**  
Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich ca. 7-8 Eimer sehr gesundes Lagerbier um annehmbarem Preis.  
Georg Reuner,  
Bierbrauers Wittwe.

**Gottesdienste.**  
Sonntag, den 29. Juli.  
Vorm. (Pred.) Dr. Stefan B e r g.  
Abd. vom Thurm Nr. 286. Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Bibelkunde: Herr Dr. Gundert.

**Gottesdienste**  
in der Methodistenkapelle.  
Sonntag, den 29. Juli.  
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

**Gold-Cours.**

Dufaten	R. M. Pf.	9.70
20 Franken-Stücke		16.21-25
in $\frac{1}{2}$		16.20-24
Engl. Sovereigns		20.44-46
Russ. Imperiales		16.71-76
Dollars in Gold		4.17-21
Reichsbank-Diskonto 4%		

